

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Birgit Stöver, Prof. Dr. Götz Wiese,
Andreas Grutzeck, Silke Seif (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 22/8607

**Betr.: Das Hamburger Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung
(ZeDiSplus) erhalten und dessen Zukunft sichern**

Das Hamburger Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung (ZeDiSplus) ist in der deutschen Hochschullandschaft eine einzigartige Einrichtung mit interdisziplinärem und hochschulübergreifendem Profil. Die Ziele des ZeDiSplus liegen in der „Entwicklung und Einbindung eines ausbildungsrelevanten Angebots zu Disability Studies in Module von bestehenden Studiengängen und Studienplänen an Hamburger Hochschulen, der Entwicklung eines eigenen, zertifizierten Angebots für Disability Studies, das auch für die berufliche Aus- und Weiterbildung genutzt werden kann, in der Bestimmung und Durchführung von Teilhabeforschung aus der Perspektive von Disability Studies“ (<https://www.zedis-ev-hochschule-hh.de/ueber-uns/ziele.html>). Es repräsentiert als Forschungseinrichtung die Perspektive behinderter Menschen im akademischen Diskurs.

Das Zentrum bereichert mit seiner Forschung die Hamburger Hochschullandschaft nachhaltig, in dem es einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Teilhabemöglichkeiten sowie zum Abbau von Barrieren, ausgrenzenden Regelungen und Einstellungen im Leben behinderter Menschen leistet. Die Disability Studies in Deutschland fristen zudem noch immer ein Schattendasein, um dem entgegenzuwirken, ist gerade auch die Teilhabeforschung des ZeDiSplus so bedeutsam.

Das ZeDiSplus ist seit dem 01.04.2014 ein Projekt an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie. Finanziert wird es seitdem aus Mitteln der Hamburger Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke sowie der Nordkirche (<https://www.zedis-ev-hochschule-hh.de/ueber-uns/index.html>). Da die Förderzusage der BWFGB Ende 2022 ausläuft, muss das ZeDiSplus um seine Existenz bangen. Aufgrund seines herausragenden Beitrags zur Teilhabeforschung von Menschen, die von Behinderung betroffen sind, muss Rot-Grün die anstehenden Haushaltsberatungen als Chance verstehen, um die nachhaltige Finanzierung des ZeDiSplus zu sichern und die vielfältigen positiven Impulse aus Hamburg für eine Stärkung der Disability Studies in Deutschland zu nutzen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. gemeinsam mit dem Hamburger Zentrum für Disability Studies und Teilhabeforschung (ZeDiSplus) zu erheben, welche finanziellen Mittel für einen dauerhaften Erhalt und möglichen Ausbau des ZeDiSplus nötig sind, und diese Mittel bereitstellen;

2. in diesem Zusammenhang gemeinsam mit dem ZeDiSplus zu prüfen, wie das Forschungszentrum zukünftig ausgerichtet werden und stärker in die Hamburger Hochschullandschaft eingebunden werden kann, welche finanziellen Mittel hierfür nötig sind und diese bereitzustellen;
3. diese Erkenntnisse für eine Initiative auf Bundesebene zu nutzen, um die Disability Studies in Deutschland zu institutionalisieren und fest zu verankern;
4. sich auf Bundesebene für eine entsprechende Förderung der Disability Studies einzusetzen;
5. der Bürgerschaft bis zum 31. Oktober 2022 zu berichten.